

Rede am 19.02.25 Gedenken an den Terroranschlag in Hanau

Ja, jetzt stehen wir hier wieder - wie jedes Jahr seit dem schlimmen Attentat und gedenken der 9 ermordeten jungen Leute. Die juristische Aufarbeitung des Tathergangs ist abgeschlossen. Eher widerwillig haben die Behörden den Angehörigen und der Öffentlichkeit zugestanden, dass man auch Fehler gemacht hat, dass der Polizeinotruf nicht erreichbar war und man die Tat zumindest teilweise hätte verhindern können. Aber hat die Politik alles getan, um solche rassistischen Morde zu verhindern?

Die Zahl der rechtsextremen Straftaten in Deutschland hat im vergangenen Jahr einen neuen Höchststand erreicht. Das geht aus der Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine Kleine Anfrage der Linken-Gruppe im Bundestag hervor. Ein Sprecher des Bundesinnenministeriums bestätigte inzwischen einen entsprechenden Bericht der Zeitungen des Redaktionsnetzwerks Deutschland.

Die Polizei verzeichnete demnach bundesweit allein bis zum 30. November 2024 33.963 Delikte im Bereich "politisch motivierte Kriminalität - rechts". Die abschließende Zahl wird voraussichtlich im Mai vom Bundeskriminalamt (BKA) vorgestellt. Sie dürfte wegen der im Dezember begangener Straftaten und verspäteter Nachmeldungen noch höher sein.

Dass Rechtsextremismus nach wie vor die größte Gefahr für Demokratie und Menschen in Deutschland sind, stellte zudem der jüngste Verfassungsschutzbericht aus dem vergangenen Jahr klar.

Ich stimme Michel Friedmann - dem jüdischen Philosophen und Publizisten - zu, wenn er sagt, Rassismus, wie auch Antisemitismus ist eine kulturelle und strukturelle Problematik in unserer Gesellschaft. Sie sind Giftquellen, sie vergiften diejenigen, die hassen aber auch die ganze Gesellschaft.

Und ich möchte die Angst vor allem Fremden hinzufügen wie z.B. auch vor den Muslimen, die seit wenigstens 50 Jahren hier in unserer Nachbarschaft leben und unser Deutschland mit aufgebaut haben.

Die schlimmen islamistischen Anschläge wie in Mannheim, Solingen und München befeuern die Ängste der Menschen und machen sie empfänglich für die rechtsradikalen Parolen der AFD. Unsere pluralistische und demokratische Gesellschaft gerät unter Druck. Wie sehr, werden wir spätestens am Sonntag nach der Bundestagswahl sehen können.

Wie werden wir umgehen mit Rechtsradikalen und Terroristen, die unsere demokratische und pluralistische Gesellschaft zerstören wollen?

Dazu möchte ich erinnern an das Toleranz-Paradoxon des Philosophen Karl Popper: Kurz gesagt heißt es:

„Uneingeschränkte Toleranz führt mit Notwendigkeit zum Verschwinden der Toleranz. Denn wenn wir die uneingeschränkte Toleranz sogar auf die Intoleranten ausdehnen, wenn wir nicht bereit sind, eine tolerante Gesellschaftsordnung gegen die Angriffe der Intoleranz zu verteidigen, dann werden die Toleranten vernichtet werden und die Toleranz mit ihnen.“

Ich weiß, ich bin etwas abgewichen von der Würdigung des persönlichen Leids der Angehörigen der ermordeten 9 jungen Menschen. Wenn wir aber Konsequenzen aus solchen Taten ziehen wollen müssen wir uns mit den Wurzeln von Rassismus und

Antisemitismus beschäftigen und unsere demokratische Gesellschaft schützen vor denen, die sie mit Terror, Macht und viel Geld zerstören wollen.

Wenn wir auch auf der Bühne der Weltpolitik wenig bewegen können, aber wir können hier in Dietzenbach mit dazu beitragen, dass die Würde des Menschen geachtet wird - egal welcher Herkunft und Couleur und egal welcher Religion und sexueller Orientierung. Wir können hier für ein gutes respektvolles Miteinander eintreten.

Ich gehöre keiner Partei an, dennoch rufe ich auf bei Bundestagswahl am Sonntag demokratisch zu wählen und den Rechtsradikalen eine Abfuhr zu erteilen. Zumindest das kann man tun.

Unser Verein Zusammenleben der Kulturen in Dietzenbach hat sich in den 24 Jahren seines Bestehens immer wieder in vielfältiger Weise für ein friedliches Zusammenleben von Menschen eingesetzt, und das werden wir auch weiterhin tun.

Gerti Röhner